

Marina Scherer

Produktentwicklung mit SAP® Recipe Development

Bonuskapitel A:

»Weiterführende Informationen und Funktionen«



© Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn 2022

ISBN 978-3-8362-8780-7

Bonuskapitel A

Weiterführende Informationen und Funktionen

Vergessen Sie bei der Fülle an Informationen auch ab und an, wie ein bestimmter Report oder eine Transaktion bzw. eine App heißt? Muss es manchmal schnell gehen, und Sie haben keine Zeit zu suchen? In diesem Kapitel erwartet Sie eine Fülle hilfreicher Informationen zu SAP Recipe Development zusammengestellt.

In diesem Kapitel ist eine Reihe von unterschiedlichen Informationen kompakt und übersichtlich zusammengefasst. Teilweise sind diese Themen in den vorangehenden Kapiteln bereits angeklungen.

- Eine Übersicht verschiedener hilfreicher *Reports* finden Sie in Abschnitt A.1, »Reports«.
- In welchen *Tabellen* die Daten von SAP Recipe Development abgelegt sind, verrät Ihnen Abschnitt A.2, »Tabellen«.
- Eine Übersicht über *Transaktionen und Apps* finden Sie in Abschnitt A.3, »Transaktionen und Apps«.
- Hinweise zum Thema *Archivierung* erhalten Sie in Abschnitt A.4, »Archivierung«.
- Informationen zu *SAP-Hinweisen* sind in Abschnitt A.5, »SAP-Hinweise«, zusammengestellt.
- Ein Hilfsmittel zur Workflow-basierten Arbeit, der *Laufweg*, wird in Abschnitt A.6, »Laufweg«, beschrieben.
- Gewinnen Sie in Abschnitt A.7, »Abgeleitete Nährstoffe und Nährstoffverlustberechnung«, ein Verständnis dafür, wie Nährstoffe aus anderen Nährstoffen berechnet werden und wie Sie *Nährstoffverluste* abbilden können.
- Wie Sie *Suchkriterien* als eigene Kachel sichern, erfahren Sie in Abschnitt A.8, »Suchkriterien als eigene Kachel sichern«.



Beratungshäuser für SAP Recipe Development finden

Falls Sie auf der Suche nach einem Unternehmen sind, das sich mit SAP Recipe Development auskennt, sind natürlich die gängigen Suchmaschinen des Internets ein sinnvoller Einstiegspunkt.

Es gibt zudem über <https://wiki.scn.sap.com/wiki/pages/viewpage.action?pagelD=447463324> eine Auflistung von Implementierungspartnern, auf die Sie einen Blick werfen können. Auf der Seite finden Sie einen Hinweis, dass die Auflistung keinerlei Bewertung unterliegt und dass auch keine Empfehlung für einen bestimmten Partner ausgesprochen wird.

Dasselbe gilt auch hier: Es wird keine Empfehlung für ein bestimmtes Unternehmen ausgesprochen. Denn es soll lediglich eine Übersicht aufgezeigt werden, wie sich Unternehmen positionieren.

A.1 Reports

Es gibt diverse Reports, die Ihnen bei der Auswertung von Daten oder bei der Aktivierung von speziellen Funktionen behilflich sein können. Reports rufen Sie mithilfe von Transaktion SA38 (ABAP: Programmausführung) auf. In diesem Abschnitt gehen wir auf die folgenden Reports ein:

- RMTABLEINFO (PLM-RM: Inhalt Datenbank bezüglich Rezeptobjekten)
- /PLMB/RCP_TABLEINFO (PLM-WUI-RCP-RCP Datenbankinhalt für Rezeptobjekte)
- /PLMB/RCP_CONV_DESCR (Rezeptbeschr. für von Groß-/Kleinschreibung unabh. Suche generieren)
- /PLMB/RCP_SEARCH_TERM_GENERATE (Suchbegriff generieren)
- /PLMB/RCP_TYPE_ID_CHECK (Prüfung der Rezeptart-ID)
- /PLMI/RSP_FIND_UNUSED_SPECS (Nicht verwendete Spezifikationen suchen)

A.1.1 RMTABLEINFO – PLM-RM: Inhalt Datenbank bezüglich Rezeptobjekten

Wenn Sie zu einer konkreten Spezifikation eine Übersicht erhalten möchten, welche Daten in welcher Tabelle enthalten sind, ist der Report RMTABLEINFO (PLM-RM: Inhalt Datenbank bezüglich Rezeptobjekten) hilfreich. Da die Spezifikationsdaten oft in den angrenzenden SAP-Komponenten auf Unterlagen angedruckt werden, sind die Details zu diesem Report bereits in Abschnitt 11.2.1, »Spezifikationsdaten auf Produktionsunterlagen«, ausgeführt.

Mit dem Kennzeichen **Show All** aus Abbildung A.2 können Sie alle Häkchen auf einmal setzen, wenn Sie alle Informationen zu einem Rezept erhalten möchten.

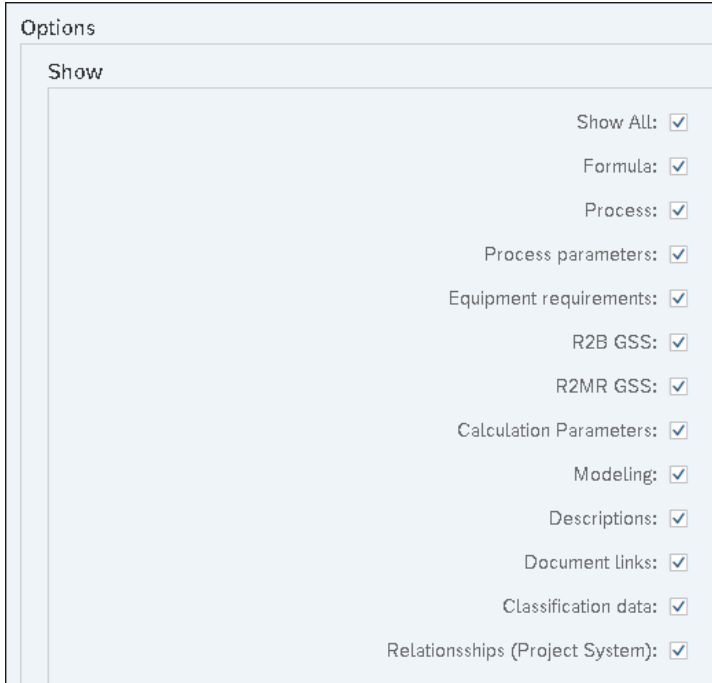


Abbildung A.2 Selektion der relevanten Daten

In der anschließenden Übersicht der Rezeptdaten sehen Sie die unterschiedlichen Tabellen mit den enthaltenen Daten. Ähnlich wie bei der Spezifikation sind die Daten über interne Nummern verbunden. In Abbildung A.3 sehen Sie die Beschreibungen der verschiedenen Prozessstufen und Prozessvorgänge aus dem Rezept. Welche Stufennummern und welche Vorgangnummern sich hinter den einzelnen Beschreibungen verbergen, erfahren Sie, indem Sie mit dem Wert aus dem Feld OBJECT_GUID aus der Tabelle /PLMB/RCP_DESCR in der Tabelle /PLMB/RPR_PE denselben Wert im Feld PE_GUID ermitteln. So liegt auch bei diesem Report der Vorteil darin, dass Sie eine Möglichkeit haben, sich die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Tabellen für das Rezept zu erschließen.

Recipe...Process...Description				
Table /PLMB/RCP_DESCR				
OBJECT_GUID	LANGU	ROOT_GUID	OWNER	DESCR
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D1B273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Flüssigzutaten bereitstellen & vermischen
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D1D273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Wasser einfüllen
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D21273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Gemüsebrühe zugeben
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D23273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Sahne zugeben
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D25273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Alles 1x aufkochen lassen
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D1F273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Wasser erhitzen
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D27273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Festzutaten bereitstellen & auflösen
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D29273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Frischkäse zugeben
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D2E273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Unter Rühren auflösen lassen (ca. 10 Min.)
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D2D273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Temperatur beständig auf 82 °C halten
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D2F273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Salz & Pfeffer zugeben
005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D31273	DE	005056B2A1AA1EDC98CA5681C9D19273	RPR	Wasser zum kochen bringen

Abbildung A.3 Darstellung der Rezeptinhalte (Bildausschnitt)

A.1.3 /PLMB/RCP_CONV_DESCR – Rezeptbeschr. für von Groß-/Kleinschreibung unabh. Suche generieren

Bei den Rezept Einstellungen können Sie festlegen, ob bei der Rezeptsuche die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt werden soll (siehe Abschnitt 5.5, »Allgemeine Einstellungen«). Wenn Sie bereits Rezepte angelegt haben und anschließend die Einstellung bezüglich der Rezeptsuche verändern, müssen Sie den Report /PLMB/RCP_CONV_DESCR (Rezeptbeschr. für von Groß-/Kleinschreibung unabh. Suche generieren) ausführen.

In Abbildung A.4 sehen Sie das Einstiegsbild des Reports. Sie können vor dem Echtlauf einen Testlauf durchführen, indem Sie das Kennzeichen **Testmodus** markieren.

Konvertierungsoptionen

Testmodus:

Aktualisierung der Blockgröße:

Abbildung A.4 Rezeptbeschreibung: Einstiegsbild

In Tabelle /PLMB/RCP_DESCR (Beschreibungen) gibt es das Feld DESCR_U (Rezeptbeschreibung in Großbuchstaben). Wie Sie es in Abbildung A.5 sehen, sind die Rezeptbezeichnungen dann in diesem Feld ebenfalls enthalten. Damit ist die von Groß- und Kleinschreibung unabhängige Suche möglich.

Rezept-GUID	Sprac...	Rezept-GUID	Rezeptbeschreibung in Großbuchstaben
005056B2A1AA1EDBB9DFED009C02F0DE	DE	005056B2A1AA1EDBB9DFED009C02F0DE	SAHNESAUCE 7% SAHNE
005056B2A1AA1EDBB9DFED009C02F0DE	EN	005056B2A1AA1EDBB9DFED009C02F0DE	CREAM SAUCE 7% CREAM
005056B2A1AA1EDBB9DFED009C02F0DE	FR	005056B2A1AA1EDBB9DFED009C02F0DE	SAUCE À LA CRÈME 7% DE LA CRÈME
005056B2A1AA1EDC91A54CF04833D953	DE	005056B2A1AA1EDC91A54CF04833D953	GEMÜSEBRÜHE
005056B2A1AA1EDC91A58BD452F2B9DA	DE	005056B2A1AA1EDC91A58BD452F2B9DA	GEMÜSEBRÜHE

Abbildung A.5 Rezeptbeschreibung in Großbuchstaben

A.1.4 /PLMB/RCP_SEARCH_TERM_GENERATE – Suchbegriff generieren

Das Zeichen, mit dem die einzelnen Bestandteile der Rezept-ID getrennt werden, kann geändert werden (siehe Abschnitt 5.5, »Allgemeine Einstellungen«). Wenn Sie bereits Rezepte angelegt haben, müssen die bestehenden Rezepte von dem Programm /PLMB/RCP_SEARCH_TERM_GENERATE (Suchbegriff generieren) überarbeitet werden.

In Abbildung A.6 sehen Sie das Einstiegsbild zu diesem Report. Mit dem Kennzeichen **Best. Suchbegriffe aktualis.** sorgen Sie dafür, dass bestehende Suchbegriffe der Rezept-IDs aktualisiert werden und das Trennzeichen darin ausgetauscht wird. In der Regel sollten bei einer Veränderung des Trennzeichens alle Rezepte aktualisiert werden; daher können Sie die sonstigen Felder, die in Abbildung A.6 zu sehen sind, leer lassen.



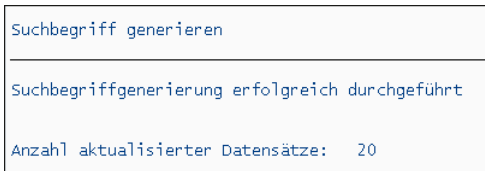
Best. Suchbegriffe aktualis.:

Bas. auf Rezept-GUID aktualis.: bis: 

Bas. auf "Angel. von" aktualis.: bis: 

Abbildung A.6 Selektionsbild im Report »Suchbegriff generieren«

Sie bekommen nach der Ausführung des Reports eine Infomeldung, wie viele Datensätze aktualisiert wurden (siehe Abbildung A.7).



Suchbegriff generieren

Suchbegriffgenerierung erfolgreich durchgeführt

Anzahl aktualisierter Datensätze: 20

Abbildung A.7 Ergebnis des Reports »Suchbegriff generieren«

Nach erfolgreicher Ausführung des Reports ist die Darstellung der Rezept-IDs an der Oberfläche angepasst. Falls Sie diesen Anwendungsfall haben, probieren Sie es aus.

A.1.5 /PLMB/RCP_TYPE_ID_CHECK – Prüfung der Rezeptart-ID

Mit dem Report /PLMB/RCP_TYPE_ID_CHECK (Prüfung der Rezeptart-ID) können Sie zwei unterschiedliche Prüfungen vornehmen.

1. Prüfung, ob zu einer Rezeptart Rezepte vorhanden sind
2. Prüfung, ob es Rezepte zu einer Rezeptart gibt, die nicht vorhanden ist

In Abbildung A.8 sehen Sie das Einstiegsbild des Reports. Hier entscheiden Sie, welche Prüfung vorgenommen wird. Lassen Sie das Feld **Rezeptart-ID** leer, prüft das System,

ob es Rezepte zu einer Rezeptart gibt, die im Customizing nicht vorhanden ist. Dieser Fall kann eintreten, wenn eine Rezeptart gelöscht wurde.

Geben Sie im Feld **Rezeptart-ID** eine konkrete Rezeptart-ID an, prüft das System, wie viele und welche Rezepte es zu dieser Rezeptart gibt.

Rezeptart-ID eingeben oder leer lassen

Rezeptart-ID:

Abbildung A.8 Einstiegsbild

In Abbildung A.9 sehen Sie ein Reportergebnis, bei dem alle existierenden Rezepte im System eine Rezeptart im Customizing haben.

Prüfung der Rezeptart-ID

Number of corrupt recipes: 0

Report Finished

Abbildung A.9 Ergebnissicht ohne konkrete Rezeptart

In Abbildung A.10 sehen Sie ein Reportergebnis für eine konkrete Rezeptart.

Prüfung der Rezeptart-ID

Number of recipes with given recipe types: 14

The following recipe types are used:

GENERAL

- 000000000004/000/000 - RCP GUID: 005056B2A1AA1EDBB9DFED009C02F0DE
- 000000000004/000/001 - RCP GUID: 005056B2A1AA1EEBBEC107E2A0751A96
- 000000000004/000/002 - RCP GUID: 005056B2A1AA1EEBBEC108D24FD79A96
- 000000000004/000/003 - RCP GUID: 005056B2A1AA1EEC94C18F8BF2C640CE
- 000000000004/000/004 - RCP GUID: 005056B2A1AA1EEC97E989784E16F64B

Abbildung A.10 Ergebnissicht mit spezieller Rezeptart

A.1.6 /PLMI/RSP_FIND_UNUSED_SPECS – Nicht verwendete Spezifikationen suchen

Mit dem Report /PLMI/RSP_FIND_UNUSED_SPECS (Nicht verwendete Spezifikationen suchen) hilft Ihnen das System dabei, die Spezifikationen aufzulisten, die in keiner Rezeptur verwendet werden. Dabei prüft das System alle Spezifikationen, die zu einer der Spezifikationsarten gehören, die im Customizing über den folgenden Pfad aufgeführt sind: **Logistik Allgemein – Product Lifecycle Management (PLM) – PLM-Web-Benutzungsoberfläche – Rezeptentwicklung – Rezept – Zulässige Spezifikationsarten pro Formelpositionsart definieren.**



Hinweis für den Report »Nicht verwendete Spezifikationen suchen«

Falls Sie sich mit der Anmeldesprache Deutsch im System eingeloggt haben und der Report bei der Ausführung abbricht, melden Sie sich in der Anmeldesprache Englisch an. Es sieht so aus, als hätte eine der Spalten keine deutsche Bezeichnung.

Wie Sie in Abbildung A.11 sehen, stehen Ihnen im Einstiegsbild des Reports verschiedene Selektionskriterien zur Verfügung, die Sie zur Einschränkung nutzen können.

Specification Header		
Specification:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Specification Type:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Substance nature:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Authorization Group:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Note:	<input type="text"/>	
Administration Data		
Created by:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Created on:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Changed By:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Changed On:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Whole Spec. Last Changed By:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Whole Spec. Last Changed On:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Change number:	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Valid from (incl.):	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>
Valid to (incl.):	<input type="text"/>	to: <input type="text"/>

Abbildung A.11 Einstiegsbild des Reports »Nicht verwendete Spezifikationen finden«

In Abbildung A.12 sehen Sie eine Trefferliste, aus der der Spezifikationsschlüssel, die Bezeichnung, die Spezifikationsart und weitere Informationen hervorgehen. Sie können die Übersicht bei Bedarf z. B. nach Microsoft Excel exportieren und an Personen weiterleiten, mit denen Sie besprechen möchten, wie mit den Spezifikationen umzugehen ist. Sie können dann gemeinsam festlegen, ob die Spezifikationen gelöscht werden sollen.

Specification	Specification Description 1	Spec. Type	Spec. Type Desc.	Authoriz. group
1	refined sugar	REAL_SUB	Real substance	ALL
2	cream sauce	REAL_SUB	Real substance	ALL
3	conventional cream	REAL_SUB	Real substance	ALL
28	conventional basil	RAW_SUB	Raw substance	ALL
35	red pepper	RAW_SUB	Raw substance	ZRAW
36	yellow pepper	RAW_SUB	Raw substance	ZRAW
60	spaghetti	RAW_SUB	Raw substance	ZRAW

Abbildung A.12 Ergebnis des Reports »Nicht verwendete Spezifikationen finden«

A.2 Tabellen

Es kommt regelmäßig vor, dass Daten in SAP Recipe Development aus Tabellen ausgelesen werden sollen. Die in diesem Abschnitt aufgeführten Tabellen sollen Ihnen eine Unterstützung dabei sein. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. In diesem Abschnitt geht es um Tabellen für folgende Objekte:

- Spezifikationen
- Rezepte
- Etiketten
- Sonstige

A.2.1 Tabellen für Spezifikationen

In Tabelle A.1 sind Tabellen für verschiedene Daten der Spezifikationen aufgeführt. So können Sie z. B. Kopfdaten der Spezifikationen, Identifikatoren, die Materialzuordnung und andere Daten aus diesen Tabellen auslesen.

Tabelle	Bezeichnung
ESTRH	Spezifikationskopf
ESTRI	EHS: Identifikator (Nummern, Namen, chemische Formeln)
ESTMJ	Zuordnung Spezifikation – Material
ESTVP	EHS: Bewertungsposition
ESTVH	EHS: Spezifikation – Bewertungsart – Zuordnung
ESTVA	Wertezuordnung
ESTDU	EHS: Zusatzinfo – Bewertungsverwendung
ESTAUSP	EHS: Schattentabelle zur AUSP
AUSP	Ausprägungswerte der Sachmerkmale
TCGTPREL	EHS: Vererbungsbeziehungen

Tabelle A.1 Tabellen für Spezifikationen

A.2.2 Tabellen für Rezepte

In Tabelle A.2 sind verschiedene Tabellen für die Rezeptdaten aufgeführt. Auch hier können Sie die Kopfdaten des Rezepts, Formelpositionsdaten, Prozessdaten und andere Daten über die Tabellen auslesen. Bei den Tabellen für Rezepte ist zu berücksichtigen, dass einige Tabellen zum aktuellen Zeitpunkt noch keine deutsche Bezeichnung haben. Daher wurde die englische Bezeichnung stattdessen angegeben.

Tabelle	Bezeichnung
/PLMB/RCP_RECIPE	Rezepte
/PLMB/RCP_PLNT	Werkzuordnung für Rezept
/PLMB/RCP_MDL_HD	Recipe Model Header
/PLMB/RCP_MDL_RL	Recipe Model Table for Rules
/PLMB/RCP_RECREL	Defaulttabelle für Objektverknüpfungsdienst
/PLMB/RCP_WBSREL	Defaulttabelle für Objektverknüpfungsdienst
/PLMB/RCP_DESCR	Beschreibungen
/PLMB/RCA_PARHDR	Calculation Parameter Header

Tabelle A.2 Tabellen für Rezepte

Tabelle	Bezeichnung
/PLMB/RCA_PARITM	Recipe Calculation Parameter Items
DRAD	Verknüpfung Dokumentobjekt
KSSK	Zuordnungstabelle: Objekt zu Klasse
AUSP	Ausprägungswerte der Sachmerkmale
/PLMB/RFO_FRM	Formel
/PLMB/RFO_FRMITM	Formelpositionen
/PLMB/RPR_HDR	Process
/PLMB/RPR_PP_VAL	Prozessparameterwerte
/PLMB/RPR_PE	Process Element
/PLMB/RPR_QUEUE	Sequence of Process Operations
/PLMI/GSS_R2B_SU	Synchronisierungseinheiten für Rezept zu STL
/PLMI/GSS_R2B_CN	Zuordnung zwischen Rezeptversion und Änderungsnummer STL
/PLMI/GSS_R2B_KM	GSS Recipe → mBOM: Key Mapping table
/PLMI/GSS_R2B_AR	Additional sources for recipe to BOM
/PLMI/GSS_R2BAOP	GSS Recipe → mBOM: Attribute Operations Table
/PLMI/GSS_R2M_SU	GSS-Rezept → Planungsrezept: Tabelle für SynchronEinheiten
/PLMI/GSS_R2M_CN	Zuordnung zwischen Rezeptversion und Änderungsnummer
/PLMI/GSS_R2M_KM	GSS-Recipe → Master Recipe: Key Mapping Table
/PLMI/GSS_R2M_AO	GSS-Recipe → Master Recipe: Attribute Operations Table
/PLMI/GSS_R2MXAO	Complex Attribute Operations for Recipe to MR Synch.

Tabelle A.2 Tabellen für Rezepte (Forts.)

A.2.3 Tabellen für Etiketten

Im Folgenden sind die zentralen Tabellen von SAP Recipe Development für das Etikett zusammengetragen. In Tabelle A.3 finden Sie die Tabellenschlüssel sowie deren Bezeichnungen. Einige Tabellen haben noch keine deutsche Bezeichnung. Damit Sie sich orientieren können, ist die englische Bezeichnung angegeben.

Tabelle	Bezeichnung
RMSLA_DIIT	Positionen der Diätetikettenliste
RMSLA_DILI	Kopfdaten der Diätetikettenliste
RMSLA_DIVA	Diätwerte
RMSLA_HD	Kopfdaten des Etikettensatzes
RMSLA_HDDS	Beschreibung des Etikettensatzes
RMSLA_HDH	Zeitabhängige Kopfdaten des Etikettensatzes
RMSLA_INIT	Positionen der Inhaltsstoffetikettenliste
RMSLA_INLI	Kopfdaten der Inhaltsstoffetikettenliste
RMSLA_INLIT_LOC	Etikettierung: Titel ziellokationsabhäng. Inhalt
RMSLA_INVA	Inhaltsstoffmengen
RMSLA_LOC	Ziellokationen für Etikettensatz
RMSLA_LOC_ASGMT	Labeling: Assign Target Locations to Lists
RMSLA_LOC_LANG	Ziellokationssprachen für Etikettensatz
RMSLA_NUHI	Labeling: Component Structure
RMSLA_NUHIT	Etikettierung: Komponentenstrukturbeschreibung
RMSLA_NUIT	Positionen der Nährstoffetikettenliste
RMSLA_NULI	Kopfdaten der Nährstoffetikettenliste
RMSLA_NULIT	Beschreibung der Nährstoffetikettenliste
RMSLA_NULIT_LOC	Etikettierung: Beschr. ziellokationsabhäng. Nährstoffliste
RMSLA_NURDA	RDAs of Component lists
RMSLA_NUVA	Nährwertangaben
RMSLA_PAIT	Positionsdaten der Packungsetikettenliste
RMSLA_PALI	Kopfdaten der Packungsetikettenliste
RMSLA_PALIT	Beschreibung der Packungsetikettenliste
RMSLA_STMT	Aussagen und Fußnoten des Etikettensatzes

Tabelle A.3 Tabellen für Etiketten

A.2.4 Sonstige Tabellen

In diesem Abschnitt sind Tabellen gesammelt, die nicht konkret einem der in den vorangehenden Abschnitten dargestellten Stammdatenobjekte zuzuordnen sind (siehe Tabelle A.4). Dazu gehören Tabellen der Vorgabenprüfung (Tabellen mit *CCK*), Tabellen der Phrasenverwaltung (Tabellen mit ESTP*) und Tabellen für Merkmale und Klassen.

Tabelle	Bezeichnung
/PLMB/CCK_HDR	Konformitätsprüfung
/PLMB/CCK_OBJ	Compliance Check: Objects to be checked
/PLMB/CCK_DRE	Compliance Check: Detailed Results
/PLMB/CCK_FPC	Compliance Check: Filter Parameters for Constraints
/PLMB/CCK_PDEF	Compliance Check: Parameter Defaults
/PLMB/CCK_PHDR	Compliance Check: Saved Parameters – Header
/PLMB/CCK_RCP	Compliance Check: Result Constraint Parameters
/PLMB/CCK_RUS	Compliance Check: Result Usages
/PLMB/CCK_STM	Compliance Check: Statements
CABN	Merkmal
KLAH	Klassenkopf Daten
ESTPH	EHS: Phrasenkopf
ESTPJ	EHS: Phrasenauswahlmenge – Phrasenkopf – Zuordnung
ESTPP	EHS: Phrasenposition
ESTPS	EHS: Phrasenauswahlmenge
ESTPT	EHS: sprachabhängige Bezeichnung zur Phrasenauswahlmenge

Tabelle A.4 Sonstige Tabellen

A.3 Transaktionen und Apps

In diesem Abschnitt sind die wichtigsten Transaktionen und Apps für die Arbeit mit SAP Recipe Development aufgeführt. Die meisten dieser Transaktionscodes und Apps sind in anderen Abschnitten in diesem Buch erwähnt.

In Tabelle A.5 sind die Transaktionen und deren offizielle Bezeichnung aufgeführt. Die Transaktionen sind in der Spalte **Transaktion** aufsteigend nach dem Transaktionscode sortiert.

Transaktion	Bezeichnung
BD64	Verteilungsmodellpflege
BD87	Statusmonitor für ALE-Nachrichten
BD91	Merkmal senden
BD92	Klasse senden
C203	Anzeigen Planungsrezept
C223	Pflege von Fertigungsversionen
CG02	Stoff-Workbench
CG12	Phrase bearbeiten
CG1B	Auswahlmenge bearbeiten
CGAB	EHS: AWM-Attribut-Zuordn. bearbeiten
CGB1	EHS: Nummernkreis Spezifik.schlüssel
CGCZ	Stammdaten abgleichen
CGQM	QM-Schnittstelle festlegen
CGVAI02	EHS: Initialbefüllung TCG11_VAI
CRC2	Ressource ändern
CL02	Klassenverwaltung
CT04	Merkmalverwaltung
CT10	Merkmalverzeichnis
CT12	Verwendungsnachweis Merkmalumfeld
CUNI	Maßeinheiten
CVD5	Datenlieferant bearbeiten
ESV_TCG11_VAI	Viewpflege: tabellarische Bewertung einstellen
MM03	Material anzeigen
/PLMB/RCA_BALITM	Pflege Ausgleichsposition

Tabelle A.5 Transaktionen für SAP Recipe Development

Transaktion	Bezeichnung
/PLMI/RCP_MIGRATION	Rezeptmigration
QP21S	Prüfplan anlegen aus einer Quelle
QPCG	Prüfplan aus ext. Quelle synchronis.
RMWB	Rezept-Workbench
SCC1	Mandantenkopie – Sonderselektionen
SCC1N	Kopie gemäß Transportauftrag
SE09	Transport Organizer
SE16N	Allgemeine Tabellenanzeige
SE24	ABAP Class Builder
SICF	Pflege des HTTP-Service-Baums
SM30	Call View Maintenance
SM37	Übersicht über Jobauswahl
SM59	RFC Destinations (Display/Edit)
SNUM	Nummernkreistreiber
SOTR_EDIT	OTR: Pflege

Tabelle A.5 Transaktionen für SAP Recipe Development (Forts.)

In Tabelle A.6 erhalten Sie eine Übersicht über die relevanten Apps. In der Spalte **App-ID** finden Sie die App-ID, die bei Problemen mit einer Anwendung als Information für die Kolleginnen und Kollegen der Basis hilfreich sein kann.

Gruppe	App-ID	Bezeichnung
Apps für Rezepte	F0576A	Rezeptsuche
	F2210	Rezepte verwalten
	F3109	Meine Rezeptübersicht

Tabelle A.6 Apps für SAP Recipe Development

Gruppe	App-ID	Bezeichnung
Apps für Stoffe	F2213	Spezifikationen verwalten
	F2476	Rohstoffe verwalten
	F2477	Realstoffe verwalten
	F2478	Reinstoffe verwalten
	F2481	Intermediatstoffe verwalten
	F2491	Pakete verwalten
Apps für Berechnungsdaten	F2483	Nährstoffe verwalten
	F2482	Nährstoffgruppen verwalten
	F2493	Allergene verwalten
	F2487	Allergengruppen verwalten
	F2490	Diäten verwalten
	F2475	Diätstoffgruppen verwalten
	F2485	Religiöse Zertifikate verwalten
	F2486	Zertifikatgruppen verwalten
	F2488	GMOs verwalten
	F2489	GMO-Gruppen verwalten
	F2482	ETM-Datenprofile verwalten
Apps für Rezepte abschließen	F2211	Etikettensätze verwalten
	F2494	Synchronisierungseinheiten verwalten
	W0108	Ergebnisse der Vorgabenprüfung anzeigen
	W0109	Vorgabenschnellbearbeitung
Sonstige Apps	F1813	Stückliste pflegen

Tabelle A.6 Apps für SAP Recipe Development (Forts.)

Um die App-ID z. B. bei neuen Apps zu ermitteln, rufen Sie die betreffende App auf. In Abbildung A.13 sehen Sie rechts oben in der Ecke ein Symbol mit den Initialen (hier kann auch ein Bild des Users hinterlegt sein) des Users. Klicken Sie darauf, öffnet sich eine Liste mit verschiedenen Optionen. Wählen Sie den Eintrag **Über**.

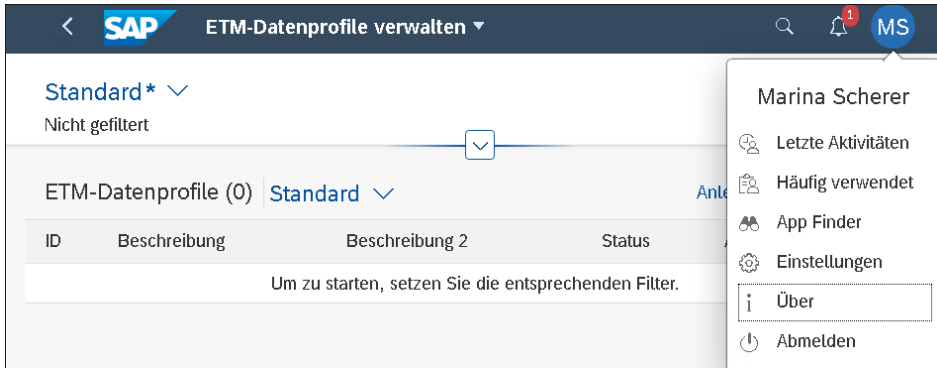


Abbildung A.13 App-ID identifizieren: Schritt 1

Daraufhin öffnet sich ein Informationsfenster, wie es in Abbildung A.14 zu sehen ist. Die App-ID entnehmen Sie dem Bereich **ID der Anwendung**. In diesem Fall handelt es sich um die ID F2482 für die App **ETM-Profil verwalten**.

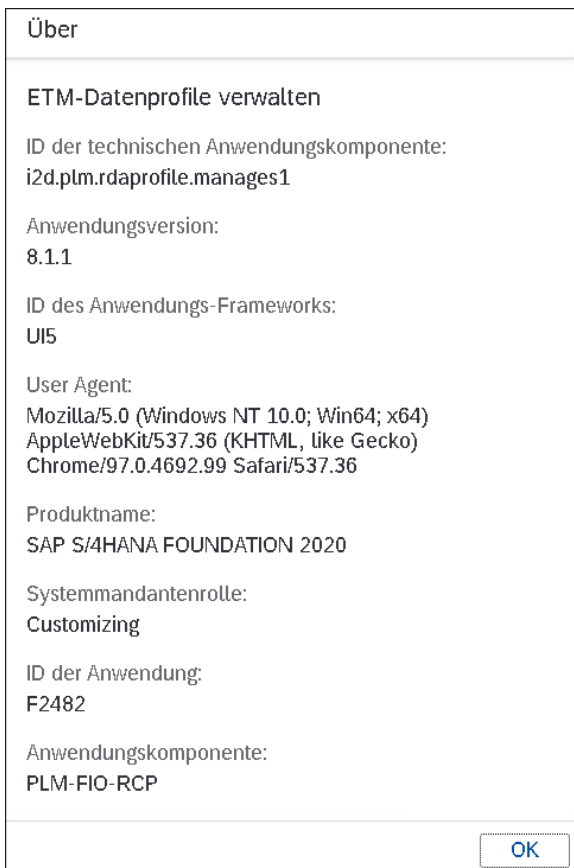


Abbildung A.14 App-ID identifizieren: Schritt 2



Hinweis bei Problemen mit einer App

Sollte der Aufruf der App bereits scheitern, ist davon auszugehen, dass ein ICF-Service nicht aktiv ist. Weitere Informationen zur Vorgehensweise zur Identifikation des relevanten ICF-Service finden Sie im Buch in Abschnitt 1.6, »OData-Services und ICF-Services«.

A.4 Archivierung

Auch bei der Produktentwicklung kann eine Vielzahl an Daten anfallen, die langfristig das System belasten können. Gerade bei Rezepten kann es passieren, dass in einer Versuchsphase sehr viele Rezeptversionen und Rezeptalternativen angelegt werden, von denen nur wenige schließlich relevant sind. Da kann es sinnvoll sein, diese Daten aus dem System zu archivieren. Bisher können Sie ausschließlich Rezepte archivieren. Für Spezifikationen und Etiketten gibt es bisher kein Archivierungsobjekt.

Damit die Archivierung erfolgreich verläuft, muss ein Rezept für die Archivierung vorgemerkt werden. In Abbildung A.15 sehen Sie einen Ausschnitt aus dem Bereich **Allgemeinen Daten** eines Rezepts. In der Sicht **Grunddaten** gibt es das Kennzeichen **Für Archivierung vorgemerkt**. Dieses muss gesetzt werden, damit das Rezept archiviert werden kann.

Grunddaten	Beschreibungen	Dokumente	Klassen
Kopfdaten			
Beschreibung:		Sahnesauce 7% Sahne	
Status:		100	In Arbeit
Verwendungszweck:		DEV	Entwicklung
PSP-Element:		E-4711 -03	
Berechtigungsgruppe:		<input type="text"/>	
Eigenschaftsspezifikation:		<input type="text"/>	
Gültigkeit			
Gültig von / bis:		17.12.2021	31.12.9999
Menge von / bis:		<input type="text"/>	0
Für Archivierung vorgemerkt: <input type="checkbox"/>			

Abbildung A.15 Rezept für Archivierung vormerken

Am besten ist es, Sie nehmen Kontakt zu Ihren Kolleginnen und Kollegen auf, die für die Archivierung in Ihrem Haus verantwortlich sind, und geben Ihnen das Archivierungsobjekt /PLMB/RCP (Rezeptdaten in der Rezeptentwicklung) an die Hand.

A.5 SAP-Hinweise

SAP-Hinweise sind in allen SAP-Komponenten empfehlenswerte Informationsquellen, um bei Problemen Hilfe zu finden. Es gibt allerdings auch Hinweise, die die Konfigurationshilfen oder Vorgehensweisen beschreiben. Mit einem Zugang zum SAP ONE Support Launchpad über <https://launchpad.support.sap.com/> können Sie in einer großen Wissensdatenbank stöbern.

Abhängig von Ihrem Suchbegriff können Sie sehr viele Ergebnisse erhalten. Wenn Sie auf der Suche nach Informationen zum SAP Recipe Development sind, achten Sie darauf, dass Hinweise zu einer der folgenden Komponenten in den engeren Fokus rücken.

- PLM-WUI-RCP (Rezeptentwicklung)
- PLM-WUI-RCP-LBL (Etikettierung)
- PLM-WUI-RCP-RCP (Rezept)
- PLM-WUI-RCP-SPE (Spezifikation)

Zwei zentrale Hinweise, die in der Vergangenheit immer wieder von SAP aktualisiert wurden, betreffen SAP Recipe Development im Allgemeinen und die Migration von SAP Recipe Management nach SAP Recipe Development.

- 1555499 (PLMWUI: Customizing Rezeptentwicklung, Spezifikation)
- 1511580 (PLMWUI702: Migration Rezeptverwaltung nach Rezeptentwicklung)

A.6 Laufweg

Der Laufweg ist Bestandteil von SAP Product Lifecycle Management (SAP PLM). Er dient dazu, einen Business Workflow zu definieren und abzuwickeln. Mithilfe dieses Workflows können in einem Stammdatenobjekt von SAP PLM verschiedene Personen oder auch Organisationseinheiten in einen Prozess eingebunden und über anstehende Aktivitäten informiert werden.

Mit Blick auf SAP Recipe Development ist der Laufweg bei den folgenden Objekten verwendbar:

- PLM_RSPSUB (Spezifikation)
- PLM_RCP (Rezept)
- PLM_RCP_BB (Baustein)

Bei einem Laufweg handelt es sich um verschiedene Schritte, die in einem Prozess durchlaufen werden müssen. Bei Rezepten und der Entwicklung von neuen Produkten handelt es sich um einen anderen Ablauf als bei der Beschaffung von neuen Roh-

stoffen; daher sehen die Laufwege in den Objekten unterschiedlich aus. In Abbildung A.16 sehen Sie ein Beispiel für einen Laufweg in einer Spezifikation. Sie sehen dort die folgenden Spalten:

■ **Aufgaben verarbeiten**

Die Spalte **Aufgaben verarbeiten** zeigt an, wer für diesen Schritt verantwortlich ist. Der/die Verantwortliche kann bei der Definition des Schrittes in der Anwendung angegeben werden.

■ **Typ**

Die Spalte **Typ** zeigt an, ob die zu verarbeitende Aufgabe an einen SAP-User geht, eine Planstelle oder an eine Organisationseinheit. Die Einträge sind über das Customizing vordefiniert.

■ **Aktivität**

Die Spalte **Aktivität** zeigt an, um welche Aufgabe es sich handelt. Die Aktivitäten sind im Customizing vordefiniert.

■ **Statussymbol**

In der Spalte **Statussymbol** wird mithilfe eines Symbols der Status angezeigt. Diese Spalte stehen in Verbindung zur Spalte **Status**.

■ **Status**

In der Spalte **Status** sehen Sie, ob und wie welches Objekt bearbeitet wurde.

■ **Bearbeitungszeit**

In der Spalte **Bearbeitungszeit** sehen Sie, wie viele Tage die betreffende Person Zeit hat, sobald die Aufgabe starten soll. Das System errechnet darüber ein »Zu-erledigen-bis-Datum«, das die verantwortliche Person in ihrem Workflow-Eingang als Orientierung erhält.

■ **Priorität**

Mit der Spalte **Priorität** kann ein Hinweis mitgegeben werden, wie wichtig diese Aufgabe ist. Dies sieht die verantwortliche Person in ihrem Workflow-Eingang.

■ **Bearbeiter**

Sobald eine Aufgabe bearbeitet worden ist, ist in der Spalte **Bearbeiter** der Name des Users aufgeführt, durch den die Aufgabe abgeschlossen wurde.

■ **Verarbeitet am**

Nach dem Abschluss einer Aufgabe wird die Spalte **Verarbeitet am** mit dem entsprechenden Datum gefüllt.

■ **Verarbeitet um**

Ebenso wird in der Spalte **Verarbeitet um** die Uhrzeit des Abschlusses aufgeführt.

Allgemeine Daten		Eigenschaften		Laufweg					
Anzeigen: Detailsicht ↓ Alles expandieren Alles komprimieren Details einblenden Aktionen ↓ Weitere Funktionen ↓									
Aufgaben verarbeiten	Typ	Aktivität	Statussymbol	Status	BearbeitZei...	Priorität	Bearbeiter	Verarbeitet am	Verarbeitet um
<input checked="" type="radio"/> Kopf						0			00:00:00
<input type="radio"/> Scherer, Marina	SAP Benutzer	Eigenschaftsprüfung	■	Abgeschlossen	5 5 Mittel	Scherer, Marina	05.02.2022	18:32:45	
<input type="radio"/> Scherer, Marina	SAP Benutzer	Allergenprüfung	▲	Workitem gesendet	7 4 Hoch				00:00:00
<input type="radio"/>	SAP Benutzer	Preisprüfung			5 5 Mittel				00:00:00
<input type="radio"/> Scherer, Marina	SAP Benutzer	Abschlussprüfung			2 5 Mittel				00:00:00

Abbildung A.16 Beispiel für einen Laufweg in einer Spezifikation

A.6.1 Tätigkeiten für den Laufweg festlegen

Damit in einem Rezept, in einer Spezifikation oder in einem Baustein der Laufweg nach Ihren Anforderungen aufgebaut werden kann, ist es erforderlich, dass sogenannte *Tätigkeiten* für die verschiedenen Objekttypen festgelegt werden.

Navigieren Sie im Customizing über den Pfad **Logistik Allgemein • Product Lifecycle Management (PLM) • Case Management • Laufweg einstellen • Tätigkeiten für den Laufweg festlegen**.

Wie Sie es in Abbildung A.17 sehen, legen Sie für eigene Tätigkeiten in der Spalte **Tätigkeit** einen Schlüssel fest und vergeben in der Spalte **Tätigkeitsbeschreibung** eine Bezeichnung für diese Tätigkeit. In der Spalte **Nummer der Aufgabe** wird die Aufgabe angegeben, durch die der Workflow gestaltet wird. Wie genau sich diese Aufgaben zusammensetzen und was damit gestaltet und gesteuert werden kann, sollten Sie am besten mit einem Kollegen oder einer Kollegin besprechen, die sich gut mit Workflows auskennt.

Wenn Sie Ihren Tätigkeiten die Aufgabe **TS00100010** zuordnen, ist ein erster funktionierender Laufweg möglich. Wichtig ist, dass die Aufgabe **TS00100010** von Ihren Workflow-Kolleginnen und Kollegen grundkonfiguriert wird. Wenn Sie für die Ausführung einer Aufgabe eine bestimmte Oberfläche einsetzen möchten, kann dafür in der Spalte **Klasse Tätigkt.ausf.** der Name einer Klasse angegeben werden, die ein solches Interface darstellt. Für den Anfang können Sie das übergehen und bei speziellen Anforderungen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Entwicklung in eine Konzeption gehen. Mithilfe des Eintrags **Dialog** in der Spalte **Tätigkeitstyp** sorgen Sie dafür, dass Sie die Möglichkeit erhalten, die Aktivität zu bearbeiten.

View zum Pflegen der Tätigkeiten (Case Management)				
Tätigkeit	Tätigkeitsbeschreibung	Nummer der Aufgabe	Klasse Tätigkt.ausf.	Tätigkeitstyp
<input type="checkbox"/> Z001	Eigenschaftsprüfung	TS00100010		Dialog
<input type="checkbox"/> Z002	Allergenprüfung	TS00100010		Dialog
<input type="checkbox"/> Z003	Preisprüfung	TS00100010		Dialog
<input type="checkbox"/> Z004	Abschlussprüfung	TS00100010		Dialog

Abbildung A.17 Tätigkeiten für den Laufweg festlegen

A.6.2 Aktivitäten für GOS-Objekte für Laufweg definieren

Nicht jede Tätigkeit soll in jedem Objekt verfügbar sein. Damit eine Tätigkeit im gewünschten Objekt ausgewählt werden kann, gehen Sie zu **Logistik Allgemein • Product Lifecycle Management (PLM) • PLM-Web-Benutzungsoberfläche • Objekte der PLM-Web-Oberfläche • Laufweg • Aktivitäten für GOS-Objekte für Laufweg definieren**.

GOS steht für *Generic Object Services* zu Deutsch *Generische Objektdienste*. Mithilfe der generischen Objektdienste können verschiedene Stammdatenobjekte beeinflusst werden. In diesem Fall werden GOS-Objekte dafür genutzt, um festzulegen, in welchen Objekten welche Tätigkeiten im Laufweg verfügbar sein sollen. In Abbildung A.18 sehen Sie eine Auflistung von Aktivitäten für das GOS-Objekt PLM_RSPSUB (Spezifikation). In der Spalte **Objekttyp** legen Sie fest, für welches Objekt Sie die Tätigkeiten zuweisen möchten. In der Spalte **Tkts.ber.** (Tätigkeitsbereich) nehmen Sie den Eintrag »SCMG« (Case Management) vor. In der Spalte **Tätigkeit** wählen Sie aus den verfügbaren Tätigkeiten die gewünschten Tätigkeiten aus.

Aktivitäten für GOS-Objekte		
Objekttyp	Tkts.ber.	Tätigkeit
<input type="checkbox"/> PLM_RSPSUB	SCMG	EDIT
<input type="checkbox"/> PLM_RSPSUB	SCMG	GOS_DISP
<input type="checkbox"/> PLM_RSPSUB	SCMG	PS_SCHZ
<input type="checkbox"/> PLM_RSPSUB	SCMG	Z001
<input type="checkbox"/> PLM_RSPSUB	SCMG	Z002
<input type="checkbox"/> PLM_RSPSUB	SCMG	Z003
<input type="checkbox"/> PLM_RSPSUB	SCMG	Z004

Abbildung A.18 Aktivitäten für GOS-Objekte für Laufweg definieren

A.6.3 Laufweg definieren

In einem Laufweg sind verschiedene Aktivitäten aufgeführt, die nacheinander (*sequenzielle Aufgabe*) oder auch gleichzeitig (*parallele Aufgabe*) ausgeführt werden sollen. Sie können zu einer Aufgabe festlegen, ob diese an einem bestimmten Datum abgeschlossen sein muss oder ob nach der Freigabe der Aufgabe eine gewisse Anzahl an Tagen verstreichen darf.

Es ist möglich, in jedem Objekt (also an jeder relevanten Spezifikation) den Laufweg manuell zu definieren.

Sie können über die beiden Buttons **Sequenzielle Aufgabe hinzufügen** und **Parallele Aufgabe hinzufügen** die Bestandteile des Laufweges definieren (siehe Abbildung A.19). Für die Gestaltung der Reihenfolge der Aufgaben ist es wichtig zu wissen, dass eine neue Aufgabe unterhalb der markierten Zeile eingefügt wird. Wenn Sie also die

Zeile **Kopf** markiert haben und eine neue sequenzielle Aufgabe einfügen, wird diese unterhalb der Kopfzeile als erste Aufgabe des Laufwegs eingefügt. Markieren Sie eine andere Zeile, wird die neue Aufgabe unterhalb dieser Zeile eingefügt.

Allgemeine Daten Eigenschaften <u>Laufweg</u>												
Anzeigen: Einfache Sicht <input type="button" value="Alle expandieren"/> <input type="button" value="Alle komprimieren"/> <input type="button" value="Details einblenden"/> <input type="button" value="Aufgabe löschen"/> <input type="button" value="Sequenzielle Aufgabe hinzufügen"/> <input type="button" value="Parallele Aufgabe hinzufügen"/> <input type="button" value="Workflow starten"/> <input type="button" value="Aktionen"/> <input type="button" value="Weitere Funktionen"/>												
Aufgaben verarbeiten	Typ	Aktivität	Statussymbol	Status	Spätestes Endedatum	Späteste Endeuhrzeit	BearbeitZeit (Tage)	Priorität	Bearbeiter	Verarbeitet am	Verarbeitet um	
<input type="radio"/> Kopf						00:00:00		0			00:00:00	
<input checked="" type="radio"/> Parallelschritte						00:00:00		0			00:00:00	
<input type="radio"/> Scherer, Marina	SAP Benutzer	Eigenschaftsprüfung				00:00:00		5 5 Mittel			00:00:00	
<input type="radio"/> Scherer, Marina	SAP Benutzer	In Bearbeitung			14.02.2022	15:00:00		0 5 Mittel			00:00:00	
<input type="radio"/> Scherer, Marina	SAP Benutzer	Allergenprüfung				00:00:00		7 4 Hoch			00:00:00	
<input type="radio"/> Weichselgärtner, Christ...	SAP Benutzer	Preisprüfung				00:00:00		5 5 Mittel			00:00:00	
<input type="radio"/> Scherer, Marina	SAP Benutzer	Abschlussprüfung				00:00:00		2 5 Mittel			00:00:00	

Abbildung A.19 View »Laufweg« in einer Spezifikation

Betrachten wir die beiden Aufgabentypen näher.

■ Sequenzielle Aufgabe

Bei einer sequenziellen Aufgabe geht das System davon aus, dass diese Aufgabe ausgeführt sein muss, bevor mit einer anderen Aufgabe begonnen werden kann. Wie Sie in Abbildung A.20 im Bereich **Anlegen für Laufwegposition** sehen, erhält eine sequenzielle Aufgabe stets eine neue und eine eigene Laufwegposition.

Aufgabe zu Laufweg hinzufügen

Anlegen für Laufwegposition

Aufgabennummer:

Bearbeitertyp:

Prozessor-ID: Parallelschritte

Aktivität:

Aufgabendetails

Aufgabentyp:

* Bearbeitertyp:

* Bearbeiter-ID:

* Aktivität:

Aufgabendauer

Spätest. Endedatum/-uhrzeit

Bearbeitungszeit Tage

Weitere Daten

Aufgabenpriorität:

Abbildung A.20 Sequenzielle Aufgabe anlegen

Es gibt keinen Bezug zu einer anderen Aufgabe. In den Aufgabendetails sehen Sie im Aufgabentyp klar, dass es sich um eine sequenzielle Aufgabe handelt. Sie prägen die sequenzielle Aufgabe mit den weiteren benötigten Angaben aus und bestätigen über den Button **OK** Ihre Eingaben. Achten Sie darauf, dass Sie für das Anlegen einer sequenziellen Aufgabe die Zeile im Laufweg markiert haben, unterhalb der die neue Aufgabe angesiedelt sein soll.

■ **Parallele Aufgabe**

Bei einer parallelen Aufgabe geht das System davon aus, dass diese Aufgabe zeitgleich zu einer anderen Aufgabe ausgeführt werden kann. Wie Sie in Abbildung A.21 im Bereich **Anlegen für Laufwegsposition** sehen, wird eine parallele Aufgabe stets zu einer bestehenden Laufwegsposition hinzugefügt. Der Bezug zu einer anderen Aufgabe ist ersichtlich. In den Aufgabendetails sehen Sie im Aufgabentyp klar, dass es sich um eine parallele Aufgabe handelt. Sie prägen die parallele Aufgabe mit den weiteren benötigten Angaben aus und bestätigen über den Button **OK** Ihre Eingaben.

Aufgabe zu Laufweg hinzufügen
↗

Anlegen für Laufwegsposition

Aufgabennummer:

Bearbeitertyp:

Prozessor-ID: Scherer, Marina

Aktivität:

Aufgabendetails

Aufgabentyp:

* Bearbeitertyp:

* Bearbeiter-ID:

* Aktivität:

Aufgabendauer

Spätest. Endedatum/-uhrzeit

Bearbeitungszeit Tage

Weitere Daten

Aufgabenpriorität:

Abbildung A.21 Parallele Aufgabe anlegen

Achten Sie darauf, dass Sie für das Anlegen einer parallelen Aufgabe die Zeile im Laufweg markiert haben, zu der die neue Aufgabe gehören soll. Das System fasst parallele Aufgaben unter dem Titel »Parallelschritte« zusammen (siehe Abbildung A.19).

A.6.4 Funktionen in der Anwendung

Für die Arbeit mit Laufwegen gibt es in der Anwendung verschiedene Funktionen. In Abbildung A.19 sehen Sie die dafür vorgesehenen Buttons. Nachfolgend sind die einzelnen Funktionen beschrieben:

- **Alles expandieren**

Der Button **Alles expandieren** klappt alle Zeilen auf, unterhalb derer sich weitere Informationen befinden. Zum Beispiel werden Parallelschritte dadurch sichtbar.

- **Alles komprimieren**

Der Button **Alles komprimieren** klappt alle Zeilen unterhalb der Kopfzeile zu.

- **Details einblenden**

Damit der Button **Details einblenden** funktionieren kann, muss eine konkrete Aufgabe markiert sein. Ist zu einem Laufweg der Workflow noch nicht gestartet, können so in einer Aufgabe Änderungen vorgenommen werden. Sie können den **Bearbeitertyp**, die **Bearbeiter-ID**, die **Aktivität**, die **Aufgabendauer** und die **Priorität** der Aufgabe verändern. Ist ein Workflow gestartet, sind die Felder nur noch im Anzeigemodus aufrufbar.

- **Aufgabe löschen**

Mit dem Button **Aufgabe löschen** entfernen Sie eine Aufgabe aus dem Laufweg. Auch hier ist die Voraussetzung, dass die Aufgabe noch nicht aktiv in den Workflow eingebunden ist. Sobald eine Aufgabe aktiv oder gar beendet ist, kann sie nicht mehr gelöscht werden.

- **Sequenzielle Aufgabe hinzufügen**

Mit dem Button **Sequenzielle Aufgabe hinzufügen** ergänzen Sie im Laufweg eine sequenzielle Aufgabe (Details entnehmen Sie Abschnitt A.6.3, »Laufweg definieren«). Am Ende eines Laufweges können auch nach dem Workflow-Start weitere Aufgaben hinzugefügt werden.

- **Parallele Aufgabe hinzufügen**

Mit dem Button **Parallele Aufgabe hinzufügen** ergänzen Sie im Laufweg eine parallele Aufgabe (siehe Abschnitt A.6.3, »Laufweg definieren«). Eine parallele Aufgabe benötigt eine Aufgabe, die noch nicht aktiv in den Workflow eingebunden ist.

- **Workflow starten**

Mit dem Button **Workflow starten** in Verbindung mit dem **Sichern**-Button sorgen Sie dafür, dass der Workflow gestartet wird und die erste Aufgabe an die Bearbeiter-ID gesendet wird.

■ **Aktionen – Aufgabe weiterleiten**

Ist der Workflow zu einem Laufweg gestartet, kann über den Button **Aktion – Aufgabe weiterleiten** die Aufgabe, die gerade bearbeitet werden soll an eine andere Person weitergeleitet werden. Dies kann z. B. dann hilfreich sein, wenn die verantwortliche Person kurzfristig ausfällt und jemand anders diese Aufgabe übernimmt.

■ **Weitere Funktionen – Laufweg laden**

Über den Button **Weitere Funktionen – Laufweg laden** können Sie eine Laufwegvorlage laden. Beachten Sie, dass Sie dadurch bestehende Aufgaben überschreiben. Im Idealfall nutzen Sie diese Funktion nur dann, wenn der Laufweg noch leer ist oder Sie feststellen, dass ein großes Durcheinander herrscht und Sie damit einen Neustart initiieren möchten.

■ **Weitere Funktionen – Laufweg einfügen**

Wenn Sie vor der Situation stehen, dass Sie einen aus mehreren Vorlagen bestehenden Laufweg benötigen, können Sie über den Button **Weitere Funktionen – Laufweg einfügen** eine Laufwegvorlage einfügen. Wichtig ist der Hinweis, dass die gesamte Laufwegvorlage unterhalb der markierten Position eingefügt wird. Ein Verschieben einzelner Aufgaben ist zum aktuellen Stand nur durch das Löschen einer Aufgabe und eine manuelle Anlage an der gewünschten Position möglich.

■ **Weitere Funktionen – Laufweg als Vorlage speichern**

Sollten Sie merken, dass eine Laufwegstruktur häufig benötigt wird oder wenn Sie Standardlaufwege definieren möchten, die von den Kolleginnen und Kollegen der Produktentwicklung bei Bedarf ergänzt werden, können Sie ihn als Vorlage speichern. Klicken Sie dazu auf den Button **Weitere Funktionen – Laufweg als Vorlage speichern**. Geben Sie dem Laufweg eine sprechende Bezeichnung, damit die Kolleginnen und Kollegen die passende Vorlage schnell finden können.

■ **Weitere Funktionen – Laufwegprotokoll**

Über den Button **Weitere Funktionen – Laufwegprotokoll** erhalten Sie eine Übersicht der abgearbeiteten Aufgaben. Markieren Sie eine Aufgabe, sehen Sie zudem im Detailprotokoll, welche Aktionen in einer Aufgabe wann und durch wen ausgeführt wurden.



Workflow starten

Wird der Button **Workflow starten** betätigt, wird die Aufgabe gestartet, die zuoberst bei den Aufgaben platziert ist. Achten Sie also darauf, dass der erste Schritt auch die oberste Aufgabe ist.

A.6.5 Workflow bearbeiten

Sind Sie für eine Aufgabe des Laufwegs verantwortlich, erhalten Sie eine Information in ihren Notifications, sobald Ihre Aufgabe bearbeitet werden soll. In Abbildung A.22 sehen Sie am rechten Rand an dem Glockensymbol den Hinweis, dass es eine neue Nachricht für die angemeldete Person gibt.

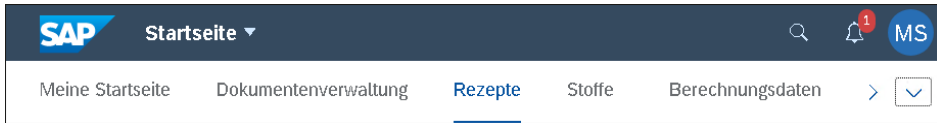



Abbildung A.22 Notification im SAP Fiori Launchpad

Beim Klick auf das Glockensymbol  erhalten Sie eine Kurzinfor zur Aufgabe, die ausgeführt werden soll (siehe Abbildung A.23). Die Bezeichnung der Aufgabe (z. B. Eigenschaftsprüfung), die Objekt-ID (z. B. *130) und die Info, um welchen Objekttyp es sich handelt (PLM_RSPSUB = Spezifikation) sind in dieser Kurzinfor direkt verfügbar.

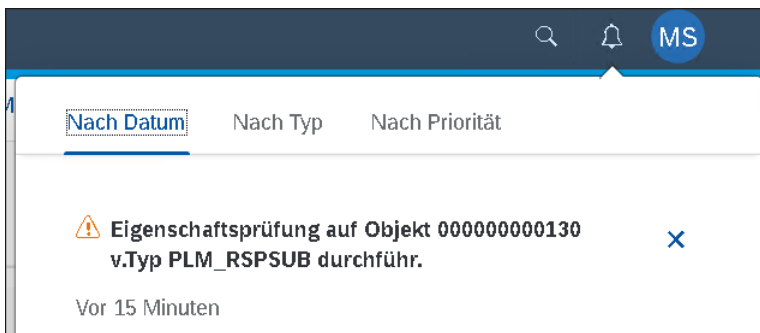


Abbildung A.23 Kurzinfor zur Notification

Mit einem Klick auf die Nachricht gelangen Sie in Ihre Inbox und können dort die Aufgabe bearbeiten. Sehr hilfreich ist, dass Sie bei der Bearbeitung Ihrer Aufgabe Notizen hinzufügen und Notizen von vorausgehenden Aufgaben einsehen können.

Abbildung A.24 zeigt eine bestehende Notiz und die Möglichkeit, selbst eine Notiz anzugeben, sowie die verschiedenen Funktions-Buttons zur Bearbeitung der Aufgabe. Sie sehen zudem im oberen Bereich, wann die Aufgabe bearbeitet sein soll, wann diese freigegeben wurde und mit welcher Priorität diese zu bearbeiten ist.

Der Laufweg ist dann ein hilfreiches Instrument, wenn sich Ihr SAP-Team mit der Konfiguration von Workflows und der Konfiguration der Notifications im SAP Fiori Launchpad auskennt. Sofern diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist der Einsatz durchaus empfehlenswert.

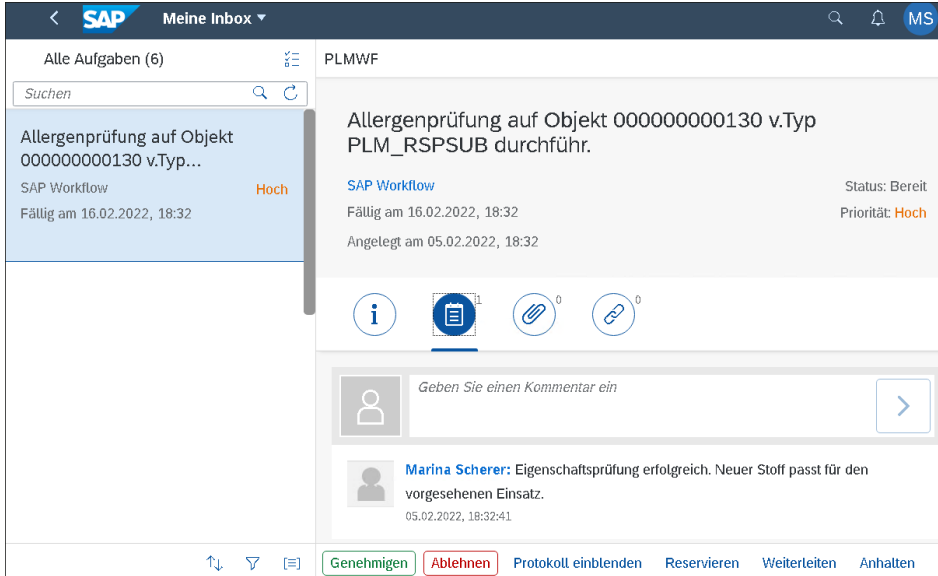


Abbildung A.24 Detailsicht einer Aufgabe in »Meine Inbox«, inklusive Notizen

A.7 Abgeleitete Nährstoffe und Nährstoffverlustberechnung

Nährstoffe spielen speziell im Nahrungs- und Genussmittelumfeld eine zentrale Rolle. Damit Ihnen das Arbeiten mit den Nährstoffen leichter fällt, werden in diesem Abschnitt zwei Spezialthemen beleuchtet. Sie erfahren, wie Sie Nährstoffe, die aus anderen Nährstoffen berechnet werden können, technisch ableiten, und Sie erfahren, wie Sie vorgehen müssen, um Nährstoffverluste zu definieren, die im Rahmen der Herstellung oder Lagerung auftreten.

A.7.1 Abgeleitete Nährstoffe

Gerade im Lebensmittelumfeld gibt es verschiedene Nährstoffe, die sich aus anderen Nährstoffen ableiten lassen. Nehmen wir z. B. den Brennwert. Dieser lässt sich aus den Nährstoffen Kohlenhydrate, Fett und Protein ermitteln. Wenn wir uns an einer Beispielimplementierung von SAP orientieren, lautet die Formel vereinfacht:

$$\text{Brennwert} = 4 \times \text{Kohlenhydrate} + 4 \times \text{Protein} + 9 \times \text{Fett}$$

Damit diese Berechnung funktionieren kann, müssen die folgenden Voraussetzungen gegeben sein:

- Ein Nährstoff, der aus anderen Nährstoffen berechnet werden soll, muss als abgeleiteter Nährstoff gekennzeichnet sein.

- Nährstoffe für die Formel müssen eine ID aus dem externen Nummernkreis haben, die in der Berechnungsklasse abgefragt werden kann.
- Es muss eine Klasse implementiert sein, in der die Berechnungsformel implementiert ist.

Schauen wir uns die einzelnen Aufgaben an.

Nährstoff kennzeichnen

Damit ein Nährstoff dahingehend gekennzeichnet werden kann, dass er aus anderen Nährstoffen abgeleitet/berechnet werden soll, benötigen Sie eine Bewertungsart mit Klasse und Merkmalen im Eigenschaftsbaum RM_NUTRIEN - RM Nährstoff-Eigenschaftsbaum.

- Bewertungsart: abgeleiteter Nährstoff: SAP_RMS_1012_014
- Klasse: abgeleiteter Nährstoff: SAP_RMS_1012_014
- Merkmal: abgeleitete Nährstoffe: SAP_RMS_1012_014_VALUE
- Merkmal: Aussage zum ausgewiesenen Wert: SAP_RMS_1012_014_CLASS

Stellen Sie sicher, dass beim Merkmal SAP_RMS_1012_014_VALUE (Abgeleitete Nährstoffe) in der Sicht **Werte** der Merkmalswert X (abgeleiteter Nährstoff) definiert ist (siehe Abbildung A.25).

The screenshot shows the configuration for the characteristic 'SAP_RMS_1012_014_VALUE'. The 'Werte' tab is active, displaying a table of permissible values. The first row shows the value 'X' selected with a radio button, corresponding to the description 'abgeleiteter Nährstoff'. Other fields include 'Merkmal:' with the value 'SAP_RMS_1012_014_VALUE', 'Änderungsnr.', 'Gültig ab:' with the date '07.02.2022', and a 'Gültigkeit' button. A checkbox for 'Zusätzliche Werte' is also visible.

Merkmalwert	Bezeichnung
<input checked="" type="radio"/> X	abgeleiteter Nährstoff

Abbildung A.25 Werte im Merkmal »Abgeleitete Nährstoffe«

In Abbildung A.26 sehen Sie, dass beim Merkmal SAP_RMS_1012_014_CLASS in der Sicht **Werte** eine Werteprüfung aktiv ist. Stellen Sie sicher, dass die Funktion RMS_DRV_CLASS hinterlegt ist.

Abbildung A.26 Werteprüfung im Merkmal »Aussage zum ausgewiesenen Wert«

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, können Sie den Nährstoff kennzeichnen (siehe Abbildung A.27). Im Merkmal **Abgeleitete Nährstoffe** geben Sie über die Eingabe von »X« an, dass dieser Nährstoff aus anderen Nährstoffen abgeleitet werden soll. Im Merkmal **Aussage zum ausgewiesenen Wert** muss die Klasse angegeben werden, in der die Formel implementiert wurde. Für die Standard-Implementierung ist dies die Klasse /PLMI/CL_RCA_ENERGY_4_9_9_METH.

Abbildung A.27 Nährstoff kennzeichnen

Nährstoffe für die Formel

In Abbildung A.28 sehen Sie einen Ausschnitt aus einer Methode der Klasse /PLMI/CL_RCA_ENERGY_4_9_9_METH. Es fällt auf, dass in den Zeilen 49, 57 und 65 konkrete Spezifikationschlüssel abgefragt werden. In diesem Fall sind es die Spezifikationschlüssel CARBOHYDRAT, PROTEIN und FAT. Dies bedeutet, dass die Nährstoffe auch zwingend diesen Spezifikationschlüssel haben müssen. Für eigene Implementierungen folgt daraus, dass Sie den Kolleginnen und Kollegen aus der Entwicklung konkret die Nährstoffschlüssel mitteilen müssen, die für eine Berechnung benötigt werden.


```

40
47 * Get Subrecn for CARBOHYDRAT
48 *-----*
49 READ TABLE it_member INTO ls_member WITH KEY subid = 'CARBOHYDRAT'.
50 lv_subrecn_carbohydrat = ls_member-subrecn.
51 lv_uom_carbohydrat = ls_member-unit.
52 CLEAR: ls_member.
53
54 *-----*
55 * Get Subrecn for PROTEIN
56 *-----*
57 READ TABLE it_member INTO ls_member WITH KEY subid = 'PROTEIN'.
58 lv_subrecn_protein = ls_member-subrecn.
59 lv_uom_protein = ls_member-unit.
60 CLEAR: ls_member.
61
62 *-----*
63 * Get Subrecn for FAT
64 *-----*
65 READ TABLE it_member INTO ls_member WITH KEY subid = 'FAT'.
66 lv_subrecn_fat = ls_member-subrecn.
67 lv_uom_fat = ls_member-unit.
68 CLEAR: ls_member.

```

Abbildung A.28 Methode der Brennwertberechnung mit »subids« (Bildausschnitt)

In der SAP-Fiori-App **Spezifikationen verwalten** sollten Sie die benötigten Nährstoffe finden (siehe Abbildung A.29).

The screenshot shows the SAP Fiori 'Spezifikationen verwalten' (Manage Specifications) app. At the top, there is a navigation bar with the SAP logo and a dropdown menu for 'Spezifikationen verwalten'. Below the navigation bar, there is a filter section for 'Standard*' with a dropdown arrow, and a note 'Gefiltert nach (2): Spezifikation, Suchdatum'. The main content area shows a list of specifications under the heading 'Spezifikationen (4) Standard' with a dropdown arrow. The list is presented in a table format with three columns: 'Identifikator', 'Spezifikation', and 'Spezifikationsart'.

Identifikator	Spezifikation	Spezifikationsart
Kohlenhydrate	CARBOHYDRAT	Nährstoff
Eiweiß	PROTEIN	Nährstoff
Fett	FAT	Nährstoff
Brennwert	ZNUT_0001	Nährstoff

Abbildung A.29 Auflistung der benötigten Nährstoffe

Berechnung nachvollziehen

Nehmen wir vereinfachend an, wir haben eine Rezeptur mit einer Einsatzposition. An dieser Einsatzposition sind am Eigenschaftsbaum in der Bewertungsart **Hierarchische**

Nährstoffzusammensetzung die Nährstoffe für **Kohlenhydrate**, **Eiweiß** und **Fett** gepflegt.

Auf die Pflege des Brennwertes wurde verzichtet, da dieser vom System ermittelt werden soll. In Abbildung A.30 sehen Sie, dass die Nährstoffe alle mit dem Wert 10 g mit Bezug zu 100 g gepflegt wurden. Die Werte wurden lediglich für eine gute Nachvollziehbarkeit des Rechenwegs gewählt.

Wenn wir uns nochmals die Berechnungsformel vor Augen führen, erwarten wir mit Bezug zu 100 g die folgende Berechnung:

$$\text{Brennwert} = 4 \times \text{Kohlenhydrate} + 4 \times \text{Protein} + 9 \times \text{Fett}$$

$$\text{Brennwert} = 4 \times 10 + 4 \times 10 + 9 \times 10 = 170 \text{ kcal}$$

The screenshot shows a software interface for managing nutrient composition. At the top, there are navigation buttons: '< Vorherige', 'Nächste >', '< Vorige', and 'Nächste >'. The main title is 'Eigenschaft: Hierarchische Nährstoffzusammensetzung' with an information icon. To the right, it says 'Enthalten in: 00000000128 >Zusammensetzung'. Below this, there are more navigation buttons and a 'Details: Details ausblenden' button. A tabbed interface shows 'Verwendung', 'Nährstoffzusammensetzung' (selected), 'Quellen', 'Benutzerdefinierte Texte', and 'Dokumentenverknüpfungen'. Below the tabs, there are buttons for 'Bearbeitbare Werte zurücksetzen', 'Nährstoffgruppe: Gepflegte anzeigen' (dropdown), and 'Bezugsmenge:100G'. There are also buttons for 'Vorlagenspezifikation:', 'Daten importieren', and 'Werte übertragen'. The main content is a table with columns: 'Sortierrei...', 'Spezifikation', 'Identifikator 1', 'Wert', 'Mengeinheit', 'Ausnahme...', and 'Ausnahmewertbes'. The table contains three rows of data:

Sortierrei...	Spezifikation	Identifikator 1	Wert	Mengeinheit	Ausnahme...	Ausnahmewertbes
<input type="checkbox"/> 0001	CARBOHYDRAT	Kohlenhydrate	10,0000	G		
<input type="checkbox"/> 0002	FAT	Fett	10,0000	G		
<input type="checkbox"/> 0003	PROTEIN	Eiweiß	10,0000	G		

Abbildung A.30 Gepflegte Nährstoffe in einem Rohstoff

Wenn wir uns das vereinfachte Rezept in Abbildung A.31 anschauen, sehen wir in den Berechnungsergebnissen in der Sicht der Nährstoffverlustberechnung, dass für den Brennwert die 170 kcal ermittelt wurden. Wenn Sie sichergehen möchten, dass die Berechnung auch wirklich funktioniert, wenden Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Ausführungen an und probieren sie aus.

Sollten Ihnen Merkmale oder eine Klasse fehlen, schauen Sie in Abschnitt 1.5, »Switch BC-Sets«, bei der Aufführung der Switch BC-Sets nach.



Hinweis für die Nährstoffverlustberechnung

Sollten Sie ein Profil für den Prozessverlust und/oder den Lagerungsverlust angeben, ermittelt das System zunächst die neuen Werte für die Nährstoffe, die in der Formel benötigt werden. Danach wird der abgeleitete Nährstoff auf Basis der Formel neu berechnet.

Prozessverlust:	<input type="text"/>	Lagerungsverlust:	<input type="text"/>		
Nährstoffgruppen:	Gepflegte anzeigen	* Menge:	100 G		
Nach Inhaltsstoff <u>Nährstoffzusammensetzung</u>					
Export					
Spezifikation	Beschreib. 1 Spezifikation	Menge	Nach Prozessverlust	Nach Lagerungsverlust	Mengeneinheit
CARBOHYDRAT	Kohlenhydrate	10	10	10	G
FAT	Fett	10	10	10	G
PROTEIN	Eiweiß	10	10	10	G
ZNUT_0001	Brennwert	170	170	170	kca

Abbildung A.31 Berechnungsergebnis mit ermitteltem Brennwert

Abschließend sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Ableitung von Nährstoffen ausschließlich im Rezept funktioniert. Die Berechnung direkt im Eigenschaftsbaum einer Spezifikation ist nicht vorgesehen. Wurde der Brennwert am Rohstoff manuell gepflegt, wird der Wert in den Berechnungsergebnissen im Rezept ignoriert und trotzdem über die im Programm eingebetteten Nährstoffe berechnet.

A.7.2 Nährstoffverlustberechnung

Während der Herstellung eines Produkts oder während der Lagerung eines Produkts kann es zu Veränderungen in den Nährwerten kommen. Um diese Veränderungen abzubilden, können Sie sogenannte *Profile* für den Lagerungsverlust und den Prozessverlust definieren.

Legen Sie dafür Spezifikationen zu den folgenden Spezifikationsarten an:

- PROC_LOSS (Profil für Prozessverluste)
- STORE_LOSS (Profil für Lagerungsverluste)

Stellen Sie sicher, dass in diesen Spezifikationsarten der Eigenschaftsbaum RM_PROFILE (RM Profil-Eigenschaftsbaum) auswählbar ist. In diesem Standard-Eigenschaftsbaum gibt es jeweils für die Lagerungsverluste und die Prozessverluste eine eigene Bewertungsart.

- SAP_RMS_1012_007 (Prozessverluste)
- SAP_RMS_1012_008 (Lagerungsverlust)

Die Profile für Prozessverlust und Lagerungsverlust sollten so präzise wie möglich sein, da Sie ein Profil nur in Gänze auf eine Rezeptur anwenden können. Wenn Sie z. B. wissen, dass Vitamine bei einem bestimmten Herstellungsverfahren um x % weniger werden, sollten Sie ein Profil für Prozessverluste anlegen, in dem die Vitamine aufgeführt sind. Sie geben in dem angelegten Profil die Nährstoffe an, die sich durch den

Herstellprozess verändern. Sie geben an, um wie viel % sich diese Nährstoffe verändern.

In Abbildung A.32 sehen Sie ein Beispiel für eine Spezifikation, mit der Prozessverluste abgebildet werden. Die einzelnen Nährstoffe (im Beispiel verschiedene Vitamine) sind in der Bewertungsart **Prozessverluste** im Eigenschaftsbaum **RM-Profil Eigenschaftsbaum** aufgeführt und mit dem prozentualen Verlust in der Spalte **Wert** gekennzeichnet.

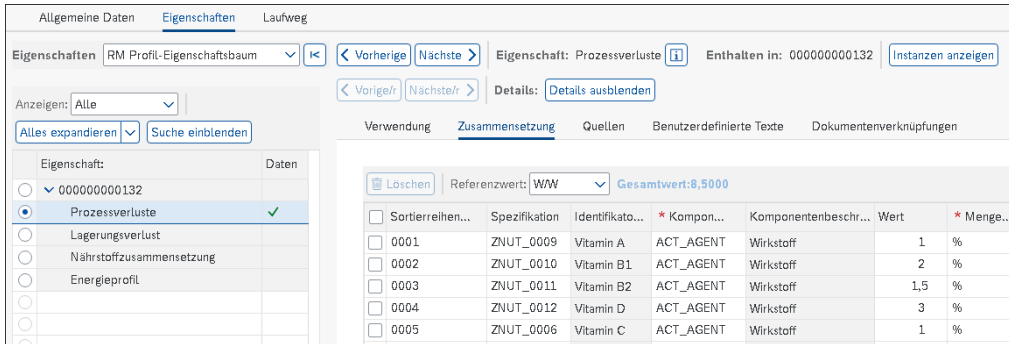


Abbildung A.32 Profil für Prozessverluste definieren

Dieselbe Vorgehensweise wenden Sie an, wenn Sie Lagerungsverluste abbilden möchten, mit dem Unterschied, dass Sie die Spezifikationsart **STORE_LOSS** (Profil für Lagerungsverlust) wählen und die Bewertungsart **SAP_RMS_1012_008** (Lagerungsverlust ausprägen).

Abbildung A.33 zeigt Ihnen die Nährstoffverlustberechnung in den Berechnungsergebnissen eines Rezepts. Dort sehen Sie, dass im Feld **Prozessverlust** eine konkrete Verlustdefinition ausgewählt wurde – ebenso im Feld **Lagerungsverlust**. In der Spalte **Menge** ist der »normale« Wert des Nährstoffes angegeben, und in der Spalte **Nach Prozessverlust** ist der prozentuale Verlust aus der zugewiesenen Spezifikation abgezogen. In der Spalte **Nach Lagerungsverlust** ist bei einem zugeordneten Profil wiederum der reduzierte Wert zu sehen. Bei dem Nährstoff Vitamin A gehen wir davon aus, dass im Rahmen der Herstellung der Sahnesoße 1 % verloren geht. Wir nehmen an, dass durch die Lagerung nochmal 1 % von Vitamin A verloren geht.

Dies bedeutet für die Ermittlung des Nährstoffs Vitamin A nach Prozessverlust die folgende Rechnung:

$$224,25 \mu\text{g} - 1\% = 224,25 \mu\text{g} - 2,2425 \mu\text{g} = 222,0075 \mu\text{g}$$

Für die Ermittlung des Nährstoffs Vitamin A nach Lagerungsverlust bedeutet dies die folgende Rechnung:

$$222,0075 \mu\text{g} - 1\% = 222,0075 \mu\text{g} - 2,220075 \mu\text{g} = 219,787425 \mu\text{g}$$

Beide Werte finden Sie in Abbildung A.33.

Prozessverlust: Lagerungsverlust:

Nährstoffgruppen: * Menge:

Nach Inhaltsstoff [Nährstoffzusammensetzung](#)

Spezifikation	Beschreib. 1 Spezifikation	Menge	Nach Prozessverlust	Nach Lagerungsverlust	Mengeneinheit
ZNUT_0009	Vitamin A	224,25	222,0075	219,787425	µG
ZNUT_0010	Vitamin B1	16,25	15,925	15,12875	µG
ZNUT_0011	Vitamin B2	97,5	96,0375	94,596938	µG
ZNUT_0006	Vitamin C	650	643,5	624,195	µG
ZNUT_0012	Vitamin D	0,715	0,69355	0,672744	µG

Abbildung A.33 Prozessverlust und Lagerungsverlust im Rezept

Es kann vorkommen, dass es einen Prozessverlust, aber keinen Lagerungsverlust gibt, oder Sie wissen, dass Sie einen Lagerungsverlust haben, aber keinen Prozessverlust. Dann ordnen Sie einfach nur das Profil zu, das auf Ihr Produkt zutrifft.

Hinweis für die Ermittlung der Nährstoffverlustberechnung im Rezept

Damit die Nährstoffverlustberechnung im Rezept funktionieren kann, müssen die Einsatzpositionen die Hierarchische Nährstoffzusammensetzung (Bewertungsart SAP_RMS_1012_028) im Eigenschaftsbaum ausgeprägt haben.

Ausgehend von der Nährstoffverlustberechnung im Rezept, wird für die Übertragung an die Primärausbeute oder die Eigenschaftsspezifikation des Rezepts der Wert **Nach Lagerungsverlust** in die Bewertungsart SAP_RMS_1012_027 **Hierarch. NährstZusSetzng nach LagVerlst** geschrieben (siehe Abbildung A.34).

Die Nährstoffverlustberechnung können Sie auch in der View **Formel** in der Teil-View **Beitrag** verwenden oder in den **Details** unter **Einsatz und Ausbeute** die Profile zuordnen.

The screenshot shows the SAP Fiori 'Nährstoffzusammensetzung' (Nutrient Composition) view. At the top, there are navigation buttons for 'Vorherige' and 'Nächste', and a property label 'Eigenschaft: Hierarch. NährstZusSetzng nach LagVerlst'. Below this, there are buttons for 'Vorige/r' and 'Nächste/r', and a 'Details: Details ausblenden' button. The main view has tabs for 'Verwendung', 'Nährstoffzusammensetzung' (selected), 'Quellen', and 'Benutzerdefinierte Texte'. A search bar contains 'Nährstoffgruppe: Vitamine'. Below the search bar are buttons for 'Bearbeitbare Werte zurücksetzen', 'Vorlagenspezifikation:', 'Daten importieren', and 'Werte übertragen'. The main content is a table with the following data:

<input type="checkbox"/>	Sortierrei...	Spezifikation	Identifikator 1	Wert	Mengeinheit
<input type="checkbox"/>	0001	ZNUT_0009	Vitamin A	219,7874	µG
<input type="checkbox"/>	0002	ZNUT_0010	Vitamin B1	15,1288	µG
<input type="checkbox"/>	0003	ZNUT_0011	Vitamin B2	94,5969	µG
<input type="checkbox"/>	0004	ZNUT_0006	Vitamin C	624,1950	µG
<input type="checkbox"/>	0005	ZNUT_0012	Vitamin D	0,6727	µG

Abbildung A.34 Lagerungsverluste in der Primärausbeute

A.8 Suchkriterien als eigene Kachel sichern

In diesem Abschnitt wird eine Funktion beschrieben, die in vielen Such-Apps in SAP S/4HANA auch für andere Unternehmensbereiche zur Verfügung steht. Da diese Funktion den Arbeitsalltag mit SAP Recipe Development erleichtern kann, wird sie trotzdem vorgestellt.

Stellen Sie sich vor, Sie sind in Ihrem Produktentwicklungsteam für eine spezielle Produktgruppe verantwortlich, und die Produktgruppen sind in Ihrem SAP-Recipe-Development-System mithilfe der Stoffnatur abgebildet, oder Sie interessieren sich am Ende der Woche für alle Spezifikationen, die keinen Kopfstatus haben.

Mithilfe der SAP-Fiori-App **Spezifikationen verwalten** versuchen Sie, die für Sie interessanten Spezifikationen zu finden. Dazu gehört, dass Sie mit verschiedenen Suchkriterien arbeiten. In Abbildung A.35 sehen Sie einen Ausschnitt aus der SAP-Fiori-App **Spezifikationen verwalten**, in der eine Spezifikationsart ausgeschlossen wurde und alle Spezifikationen mit einem leeren Kopfstatus (Feld **Status**) gesucht werden.

Da Sie diese Auswertung regelmäßig interessiert, können Sie rechts oben auf der Seite auf den Button **Teilen** klicken. Sie erhalten die in Abbildung A.36 ersichtlichen Auswahlmöglichkeiten für **E-Mail senden** und **Als Kachel sichern**. Wir interessieren uns in diesem Kontext für den Eintrag **Als Kachel sichern**.

Im sich daraufhin öffnenden Fenster, können Sie in den **Titel**, **Untertitel** und **Beschreibung** Informationen zu Ihrer neuen Kachel angeben. Sie können zudem entscheiden, in welcher Gruppe im SAP Fiori Launchpad die neue eigene Kachel platziert werden soll (siehe Abbildung A.37).

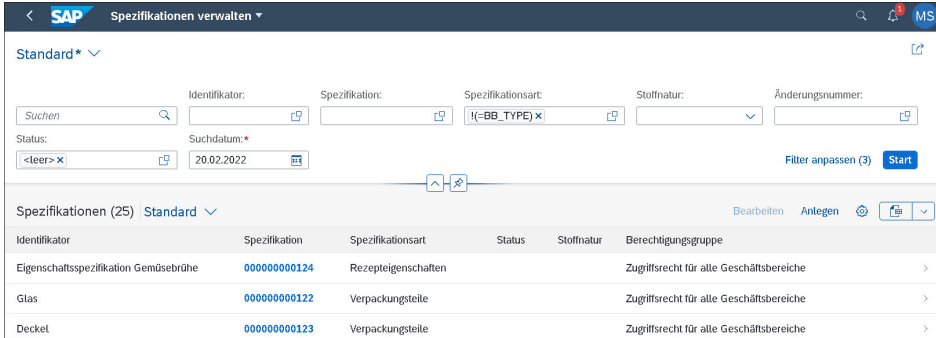


Abbildung A.35 SAP-Fiori-App »Spezifikationen verwalten« mit Suchkriterien

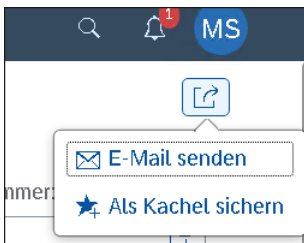


Abbildung A.36 Navigation zur Funktion »Als Kachel sichern«

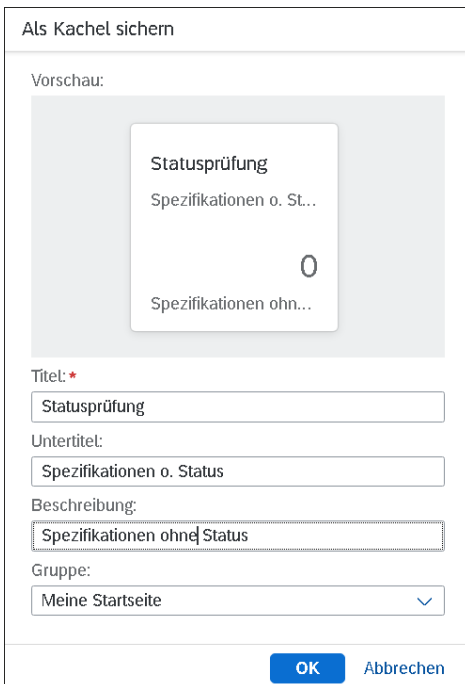


Abbildung A.37 Angaben für die eigene Kachel

In Abbildung A.38 sehen Sie ein Beispiel für eine eigene Kachel. Da der Begriff **Spezifikation** sehr lang ist, sollten Sie sich eine geeignete Abkürzung überlegen oder z. B. den Begriff **Stoff** verwenden.



Abbildung A.38 Eigene Kachel

A.9 Zusammenfassung

In diesem Kapitel haben Sie eine Übersicht von verschiedenen relevanten Informationen und Hilfsmitteln an die Hand bekommen. Dieses Kapitel ist dazu gedacht, Ihnen immer wieder als schnelles Nachschlagewerk zu dienen. Wenn Sie dieses Dokument also gerade zum wiederholten Male zurate ziehen, hat es seinen Zweck erfüllt.